

HAMBACHER BUND

FREIER ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

An den Vorsitzenden der
Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
Herrn Siegmund Gabriel MdB
Wilhelmstr 141
10963 Berlin

13. Mai 2013

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die gemeinsame Situation von Ärzten und Patienten ist zunehmend gekennzeichnet durch exzessiv wuchernde gesetzliche Vorgaben und Einschränkungen, massive Eingriffe in den Datenschutz und damit in die ärztliche Schweigepflicht und teilweise enteignungsgleiche Honorarregelungen. Überdies führt der unverantwortlich ausufernde und politisch gewollte Vorrang wirtschaftlicher vor medizinischer Orientierung in der Behandlung und Betreuung der Patienten die ärztliche Freiberuflichkeit ebenso wie das Recht der Bürgerinnen und Bürger auf freie Arztwahl ad absurdum.

Diese unerträgliche Behinderung freiberuflicher ärztlicher Berufsausübung steht nicht mehr im Einklang mit der Feststellung des Gesetzgebers in der Bundesärzteordnung, dass der Arztberuf seiner Natur nach ein freier Beruf ist und kein Gewerbe.

Im Vorfeld wichtiger Wahl-Entscheidungen, die die politische und gesellschaftliche Entwicklung der nächsten Jahre nachhaltig beeinflussen werden, fragen wir Sie, sehr geehrter Herr Gabriel:

Werden Sie und Ihre Partei sich dafür einsetzen, dass Patienten sicher sein können, dass ihr Arzt sie frei von Zwängen und Vorschriften anderer behandeln kann und die Möglichkeit zur freien ärztlichen Berufsausübung voll umfänglich wiederhergestellt und auf Dauer garantiert wird?

Können Sie und Ihre Partei verbindlich erklären, dass das Diktat politischer, ökonomischer und kommerzieller Interessen bei der Steuerung von ärztlichen Leistungen am Patienten gegen die Würde von Patient und Arzt verstößt und deshalb in diesem Kontext zu verbieten ist?

Unterstützen Sie und Ihre Partei die Auffassung, dass die Therapiefreiheit mitnichten zum Besitzstand der Ärzteschaft gehört, sondern ein elementares Recht der Patienten auf die für sie beste Therapie darstellt?

Die Beantwortung dieser Fragen, um die wir Sie bitten, ist für niedergelassene Ärzte und ihre Patienten eminent wichtig. Gerade das von Ur-Vertrauen geprägte Patient-Arzt-Verhältnis bedarf des besonderen Schutzes und darf nicht zum Spielball der Beliebigkeiten von Politik, Kapitalgesellschaften und Krankenkassen verkommen – eine Sorge, die bei werktäglich rund acht Millionen Kontakten in den Praxen zunehmend artikuliert wird. Gerade deshalb sind Ihre Antworten für Ärzteschaft und Patienten so wichtig.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Peter Nienhaus gen. Wiedenbrück
Vorsitzender

Martin Grauduszus
stv. Vorsitzender

Vorsitzender: Dr. med. Peter Nienhaus gen. Wiedenbrück, Gemeindeplatz 2, 76872 Minfeld
Geschäftsstelle: Bergstr. 14, 40699 Erkrath, www.freie-aerzte-auf-hambach.de